

NEWSLETTER

SS 2016

GRAZER WIRTSCHAFTSGEPRÄCHE

Am 22. Mai 2016 entschieden die ÖsterreicherInnen in einer Stichwahl, ob Alexander Van der Bellen oder Norbert Hofer neuer Bundespräsident wird. Bereits am 12. Mai 2016 ließ der Politologe Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier an der Uni Graz den ersten Urnengang vom April Revue passieren. Die Veranstaltung fand im Rahmen der „Grazer Wirtschaftsgespräche“ statt, zu denen Univ.-Prof. Dr. Alfred Gutschelhofer, Leiter des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre, immer wieder renommierte Gäste einlädt, um gemeinsam mit dem Publikum aktuelle Fragen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu diskutieren. Kooperationspartner war diesmal der Steirische Presseclub.

Filzmaier zeigte Ergebnisse von Umfragen auf, analysierte Wählerströme und Motive. Deutlich wurden dabei unter anderem die negativen Emotionen gegenüber der österreichischen Politik. Nur rund 20 Prozent der Befragten gaben an, zufrieden zu sein. Als enttäuscht oder verärgert bezeichneten sich etwa 60 Prozent. „In der Wirtschaft würde man sagen, das sind Imagewerte einer völlig ruinierten Branche“, so Filzmaier. Die vielen Fragen der weit über 100 Gäste zeigten dann im Anschluss das große öffentliche Interesse an dieser Präsidentschaftswahl. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren weiteren Veranstaltungen und wünschen schöne Sommerferien!

Die Grazer Wirtschaftsgespräche sind eine Kooperation des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre und der 7. fakultät. Brisante Fragen und Herausforderungen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft werden aufgegriffen und in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam mit dem Publikum kontrovers diskutiert. Wirtschaftswissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Alfred Gutschelhofer lädt zu den Grazer Wirtschaftsgesprächen renommierte Gäste aus den genannten Bereichen ein.

Ihr Zentrum für Unternehmensführung
und Entrepreneurship



Univ.-Prof. Dr. Alfred Gutschelhofer, Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier und Mag. Dr. Heinz Fischer, Geschäftsführer des Steirischen Presseclubs (v.l.)

KONTAKT

Elisabethstraße 50b/II
8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316 380 7351

Fax: +43 (0)316 380 9559

E-Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Karl-Franzens-Universität Graz | Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre | Elisabethstraße 50b/II, 8010 Graz, Austria | Tel: +43(0)316 380 7351 | Fax: +43(0)316 380 9559 | Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Forschungsprojekt

WER HAT DAS ZEUG ZUM GRÜNDEN? EIN START UP CHECK HILFT GRÜNDUNGS- POTENZIAL ZU ENTDECKEN

GründerInnen prägen durch die eigenen Unternehmungen den wirtschaftlichen, technologischen und sozialen Wandel. Zu ihren größten Potenzialen zählen Ideen und Netzwerke sowie die eigenen Eigenschaften und Fähigkeiten, die sie an ihre Ideen glauben lassen. Am Zentrum für Entrepreneurship und angewandte BWL wird aktuell ein Gründungstest entwickelt, der ...

- Gründungsinteressierten Rückmeldung zu ihrem Gründungspotenzial gibt.
- InvestorInnen hilft, die GründerInnen und deren Ideenpotenzial systematisch einzuschätzen.



Der Test basiert auf einer Interview- und Fragebogenstudie, die in Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und dem Hogrefe Verlag durchgeführt wurde. Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse, dass erfolgreiches Gründen maßgeblich abhängig ist vom 1. Alleinstellungsmerkmal der Geschäftsidee (z.B. Kreativität der Idee, Anzahl an Konkurrenzprodukten), 2. von den persönlichen Eigenschaften der GründerInnen (z.B. Resilienz, Netzwerkfähigkeit) und 3. von den situativen Rahmenbedingungen, in denen gegründet wird (z.B. Standortfaktoren, Eigenmittel). Alle drei Bereiche werden im Start Up Check detailliert abgefragt.

Aus den Studien mit knapp 170 GründerInnen und dezidierten Nicht-GründerInnen ließ sich zudem folgendes ableiten:

- In Bezug auf die situativen Rahmenbedingungen erachten GründerInnen folgende Faktoren als besonders wichtig: Unterstützung durch die Familie, Zugang zu relevanten Netzwerken, maximale zeitliche Flexibilität und Standorte, die Gründungen forcieren.

DAS TEAM

Mag. Julia Plakolm studierte Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz und spezialisierte sich auf Unternehmensführung und internationales Management. Nach einigen Jahren in einer Führungsposition im Einzelhandel fokussiert sie sich nun darauf, ihre Praxiserfahrungen in die Wissenschaft einfließen zu lassen. Seit April 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an unserem Institut und forscht im Bereich Public Management, universitäre Kooperationen sowie Führung im mittleren Management.



- Hinsichtlich der persönlichen Eigenschaften unterscheiden sich erfolgreiche GründerInnen von Nicht-GründerInnen besonders in Bezug auf ihre Resilienz, Kontaktfreudigkeit und den eigenen Optimismus.
- Betreffend der Geschäftsideen sind sich GründerInnen einig, dass es für den Erfolg maßgeblich ist, den eigenen Markt sehr gut zu kennen und klare Vorstellungen zur Finanzierung der Geschäftsidee und deren Umsetzung zu haben.

ERASMUS + TEACHING MOBILITY PROGRAM

Daisy Bulckmans arbeitet als Dozentin an der betriebswirtschaftlichen Fakultät der KU Leuven in Brüssel. Anlässlich des Erasmus + teaching mobility Programms war Frau Bulckmans einige Tage im Mai am Institut für Unternehmensführung und angewandte Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens Universität Graz zu Gast. Das auf sieben Jahre ausgelegte Erasmus Programm wird bis 2020 eine Vielzahl an Möglichkeiten für grenzüberschreitende Mobilität und Zusammenarbeit von Einrichtungen im Bereich Bildung, Wirtschaft, Jugend und Sport bieten.

Unternehmensplanspiel "ECOMAN"

Am 11. und 12. Mai 2016 führte Kollegin Bulckmans im Rahmen der TIMEGATE Lehrveranstaltung „Betriebswirtschaft kompakt“ ein Unternehmensplanspiel durch. Das Simulationsspiel „ECOMAN“, in dem reale Unternehmensführung situativ nachgeahmt wird, zeigte den Studierenden, wie sie ihr theoretisches Wissen in der Praxis einbringen können. Gefragt waren hier vor allem interaktive Fähigkeiten, die es braucht, um ein Unternehmen anhand des Unternehmensleitbildes und der strategischen

Ziele erfolgreich zu führen. Die Reaktionen der Individuen und der Teams wurden dabei gemeinsam intensiv analysiert.

Es hat sich rasch gezeigt, dass es nur mit exzellentem Teamwork möglich ist, die gesteckten Ziele zu erreichen. Die interdisziplinäre Gruppe bestand aus 13 Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen, die im Rahmen des Wahlfachprogramms TIMEGATE an diesem Planspiel teilgenommen haben.

ABSCHLUSSARBEITEN

Die Bachelor- oder Masterarbeit ist meist eine der letzten Herausforderungen vor dem Abschluss des Studiums. Das Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship hat bisher zahlreiche Bachelor- und Masterarbeiten betreut.

Die Vergabe der Masterarbeiten erfolgt immer gegen Ende des Semesters. Nähere Informationen über den Vergabeprozess sowie über die formalen und inhaltlichen Richtlinien zum Verfassen einer Arbeit können auf unternehmensfuehrung.uni-graz.at nachgelesen werden.

GAST

Daisy Bulckmans

lehrt seit 2001 an der KU Leuven in Brüssel. Sie ist Coach für Unternehmenssimulationsspiele an höheren Schulen sowie an Universitäten. Des Weiteren ist sie Dozentin für Financial Accounting und Lehrende an pädagogischen Hochschulen im Bereich Wirtschaftswissenschaften.



In TIMEGATE haben Studierende aller Studienrichtungen die Möglichkeit, aus einem vielfältigen Angebot an freien betriebswirtschaftlichen Wahlveranstaltungen zu wählen und individuelle Schwerpunkte zu setzen.



Interview mit

UNIV.-PROF. DR. THOMAS KRAUTZER

Wie bedeutend ist die Kombination von Wissenschaft und Praxis?

In meiner Tätigkeit in der Industrie habe ich gelernt, dass man diese Bereiche nicht als Gegensätze verstehen darf. Während die Wissenschaft in die Tiefe gehen und freier agieren kann, kommen zentrale Forschungsfragen immer öfter aus der Praxis. In manchen Bereichen definieren Unternehmen den Stand der Forschung mit. Das gilt übrigens nicht nur für Wirtschaftswissenschaften, sondern auch für technische Probleme. Das Gebot der Stunde ist deshalb Offenheit und eine ausgeprägte Kooperationsfähigkeit.

Wie planbar ist eine Karriere?

An erster Stelle sollte man eine Idee davon haben, wer man als Mensch sein möchte. Eine Vision des eigenen Seins

und weniger des Habens ist essenziell. Begeisterung zu entwickeln und in Kernfragen sich selbst treu zu bleiben, ist das Fundament. Viele junge Leute setzen sich zu sehr unter Stress, zeichnen sich Wunschlinien und werden nervös, wenn es anders kommt. Mein Rat: genau dort, wo man gerade eben ist, sich engagieren und eine gute Leistung bringen. Dann geht es auch so voran, denn keiner kann heute auf gute, engagierte Leute verzichten.

Was möchten Sie Ihren Studierenden mit auf den Weg geben?

Drei Dinge sind mir ein großes Anliegen: Begeisterung für das eigene Tun entwickeln, ein umfassenderes Wissen erwerben und letztlich sich Eigenverantwortung, den (auch selbst-) kritischen Geist und den eigenen Kopf bewahren.

ABSOLVENTINNEN GRÜNDEN ...

FITCRAFT

AbsolventInnen berichten über ihre Geschäftsidee: FITCRAFT

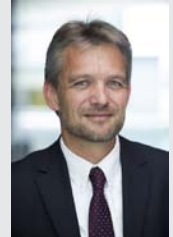
Als Fitness Coaches neben dem Studium bot sich uns überall dasselbe Bild: Überfüllte Studios, miese Luft, mangelnde Betreuung, vergeudete Zeit, schlechte Entlohnung, standardisierte Eintönigkeit und kaum technologische Innovation. Wir wollten das ändern! Eine erste Serviettenkritzelei des Geschäftsmodells, dann der Sieg in der Gründungsgarage. Jetzt sind wir sicher,

auf dem richtigen Weg zu sein. FITCRAFT bietet persönlichen Service in Kombination mit modernster, technologischer Innovation. Betreutes Training durch ausgebildete Coaches, maßgeschneiderte Trainingspläne für daheim, das Fitnessstudio, den Arbeitsplatz, für Indoor und Outdoor. Egal ob allein, mit Freunden oder im Team. Mittels einer interaktiven Online-Plattform ist es möglich, Ernährung, Training und Fitnessprogramm zu tracken und an den jeweiligen Fortschritt anzupassen.

DAS TEAM

Univ.-Prof. Dr. Thomas Krautzer

promovierte an der Karl-Franzens-Universität Graz. 1992 kam es zum Eintritt in die Industriellenvereinigung Steiermark als Referent und 1993 bis 1994 übernahm er die Leitung der EU Informationskampagne der IV-Steiermark. Seit 01.09.2000 ist er Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Steiermark. 2005 wurde er Sprecher der Landesgruppen der IV Bundesorganisation. Seit 2011 ist er an unserem Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre als Professor tätig. Er ist Teil des Aufsichtsrates der Energie Steiermark AG, der Joanneum Research GmbH und des Kompetenzzentrum Research Centre for Pharmaceutical Engineering GmbH. Des Weiteren ist er Mitglied im Wirtschaftsförderungsbeirat Steiermark und im Energielenkungsausschuss Wien.



Das Zentrum für Entrepreneurship wünscht dem Team viel Erfolg mit FITCRAFT!

